

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Prahm K, Preuß U, Haas W

Kalenderwoche 28 (06.07. – 12.07.2020), Datenstand: 14.07.2020

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 28. Kalenderwoche (KW) (06.07. – 12.07.2020) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (3,3 %; Vorwoche: 2,3 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls gestiegen (0,6 %; Vorwoche: 0,3 %).

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 28. KW beruhen auf den Angaben von 6.079 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 219 eine ARE, 42 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 14.07.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (27. KW 2020) auf den Meldungen von 6.027 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 7.660 Meldungen für die 27. KW 2020 vor.

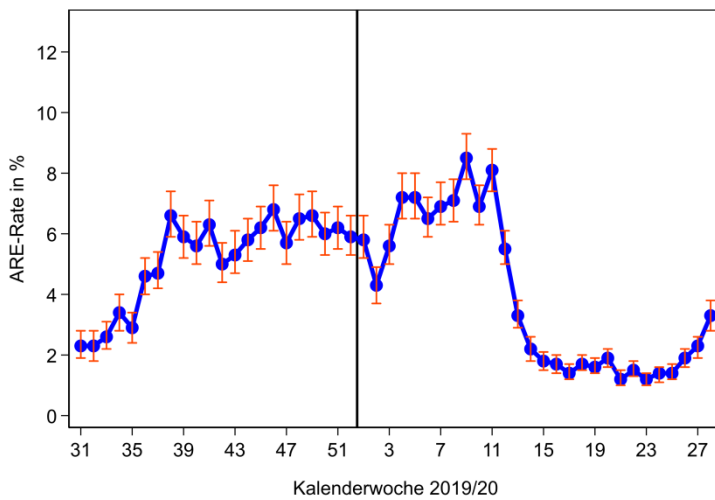
Jede Erhöhung der Teilnehmerzahlen hilft, die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Insbesondere zeitnahe Meldungen (jeweils gleich montags für die vorangegangene Woche) führen zu stabilen Schätzwerten. Außerdem wären mehr aktive Teilnehmer im Altersbereich von 14 bis 35 Jahren sehr hilfreich. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist weiterhin einfach unter <https://grippeweb.rki.de/Register.aspx> möglich.

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in der Saison 2019/20. Im Vergleich zur Vorwoche ist die ARE-Rate um 1,0 % Prozentpunkte gestiegen und befindet sich nun bei 3,2 %. Ähnliche Werte sind auch in den Vorjahren zur gleichen Zeit zu beobachten (3,7 % in der 27. KW 2018; 3,6 % in der 25. KW 2018, 3,5 % in der 30. KW 2017). Aktuell liegt die ARE-Rate in einem für die Jahreszeit üblichen niedrigen Wertenniveau.

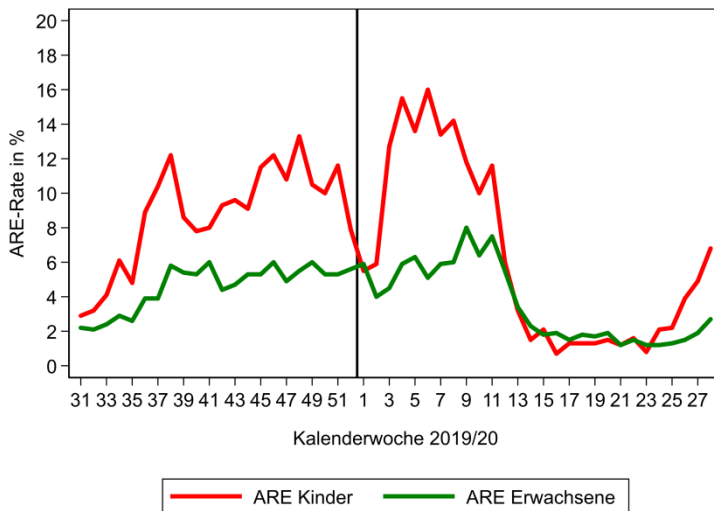
Die ARE-Rate ist - da im GrippeWeb-System nur Informationen von einem Teil der Bevölkerung vorliegen - eine Angabe, die mit einer Unsicherheit behaftet ist. In der Abbildung 1 ist zu den geschätzten ARE-Raten auch der Unsicherheitsbereich dargestellt. Dieser ist relativ klein, d.h. der tatsächliche Punktwert der ARE-Rate für die 28. KW 2020 bewegt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit genau oder in der Nähe von 3,2 %.

Abbildung 2 zeigt den Vergleich für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in der Saison 2019/20. Die ARE-Rate bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) ist im Vergleich zur Vorwoche stark gestiegen (6,8 %; Vorwoche: 4,9 %). Ab der 25. KW 2020 ist ein kontinuierlicher Anstieg der ARE-Rate bei den Kindern zu beobachten. Auch bei den Erwachsenen ist ein Anstieg der ARE-Rate im Vergleich zur Vorwoche zu verzeichnen (2,7 % Vorwoche: 1,9 %).

Die wegen der COVID-19-Pandemie geschlossenen Kitas und Schulen und die von der Bundesregierung beschlossenen Kontaktbeschränkungen scheinen zu einer deutlichen Reduzierung der ARE- und ILI-Aktivität vor allem in den jüngeren Altersgruppen beigetragen zu haben (Start der Maßnahmen mit Beginn der 11. KW 2020). Seit der 25. KW und 26. KW sind einzelne Bundesländer bei den Kitas wieder in den vollständigen Regelbetrieb übergegangen.

**Abbildung 1:**

Für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate (gesamt, in Prozent) mit Unsicherheitsbereich (95 %-Konfidenzintervall) in der Saison 2019/20 bis zur 28. KW 2020. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

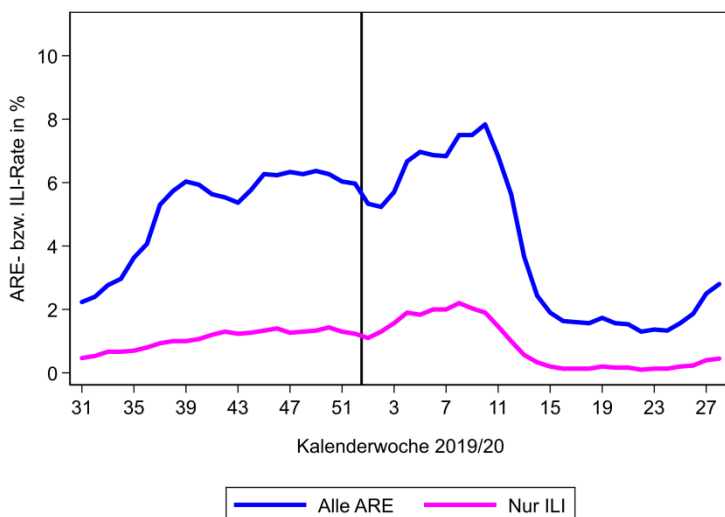
**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in der Saison 2019/20 bis zur 28. KW 2020. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

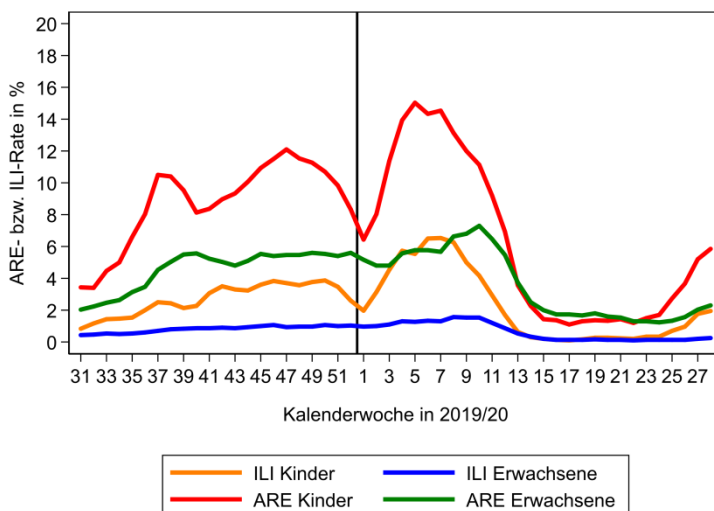
Abbildung 3 zeigt die Gesamt-ARE- und Gesamt-ILI-Rate als geglättete Raten, d.h. über drei Wochen gemittelt. Die Grippewelle (2. – 12. KW 2020) stellt sich deutlich sowohl in der ARE-Gesamt- als auch in der ILI-Gesamt-Rate dar. Nach einem starken und abrupten Rückgang der Gesamt ARE-Rate von der 11. KW bis zur 15. KW 2020 steigt sie, nach einer relativ stabilen Phase, ab der 25. KW 2020 stetig an. Die Gesamt-ILI-Rate zeigt einen ähnlich markanten Verlauf, bleibt jedoch auch nach der 25. KW 2020 relativ stabil.

Abbildung 4 zeigt den Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE- und ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre).

Die ARE- und ILI-Rate der Kinder steigen seit ca. vier Wochen an. Bei den Erwachsenen ist ein sehr stabiler Verlauf der ILI-Rate zu erkennen, während bei der ARE-Rate ein kontinuierlicher Anstieg erkennbar ist. Die wegen der COVID-19-Pandemie geschlossenen Kitas und Schulen und die von der Bundesregierung beschlossenen Kontaktbeschränkungen scheinen zu einer deutlichen Reduzierung der ARE- und ILI-Aktivität vor allem in den jüngeren Altersgruppen beigetragen zu haben (Start der Maßnahmen mit Beginn der 11. KW 2020). Seit der 25. KW und 26. KW sind einzelne Bundesländer bei den Kitas wieder in den vollständigen Regelbetrieb übergegangen.

**Abbildung 3:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE- und ILI-Raten (gesamt, in Prozent), dargestellt als geglättete (= über drei Wochen gemittelt) Rate, von der 31. KW 2019 bis zur 28. KW 2020. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 4:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE- und ILI-Raten (gesamt, in Prozent), dargestellt als geglättete (= über drei Wochen gemittelt) Rate, von der 31. KW 2019 bis zur 28. KW 2020. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im Berichtszeitraum (25. – 28. KW 2020) die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz angestiegen sind und sich jetzt auf einem jahreszeitlich üblichen niedrigen Niveau wie im Vorjahr um diese Zeit befinden. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) war die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen von der 23. zur 24. KW angestiegen. Von der 24. KW zur 27. KW ist die Zahl der Fälle stabil geblieben. Im Nationalen Referenzzentrum für Influenza (NRZ) wurden zwischen der 25. und der 28. KW 2020 in 83 (46 %) der 182 eingesandten Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert. Es wurden in 82 Proben Rhinoviren und in einer Probe Parainfluenzaviren detektiert. Alle anderen untersuchten Atemwegsviren wurden nicht nachgewiesen. Weitere Informationen sind abrufbar auf der AGI-Homepage unter: https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2019_2020/2020-28.pdf.